

Ausnahmegeiger in Christuskirche

ENSEMBLE 07 spielte Werke vom Barock bis zur frühen Klassik

VON MARIANNE KERSPEL

Dellbrück. Der Geiger Stephan Schardt war in der Christuskirche der Solist beim Orchesterkonzert mit dem Ensemble 07. Das 2007 gegründete Kammerorchester vereint Liebhaber- und Profimusiker. Die Zusammenarbeit mit Schardt dürfte alle animiert haben. Dafür dankte die Geigerin und Moderatorin Antonie von Schönfeld dem „Ausnahmegeiger“. Sie stellte nicht nur die Komponisten des Programms vor, das von Bachs Zeit bis zum frühen Mozart reichte. Sie berührte auch Fragen zu Spieltechniken und Interpretationen.

Die ersten beiden Stücke leitete Schardt als Solist, wie im Barock üblich. Virtuoso spielte er das Solo in Jean-Marie Leclairs erstem Violinkonzert aus op. 7. Aber er stellte auch in einer Orchestersuite von Bachs Vetter Johann Bernhard Bach (1676 - 1749) als Solist die Orchestergeiger in den Schatten. Stephan Schardt hat einige Jahre bei Musica Antiqua Köln gespielt, Reinhard Goebels Alte-Musik-Ensemble, das von 1973 - 2006 für Furore gesorgt hatte. Jetzt erinnerte Schardt daran, zumal an Goebels oft kantige, forsche Interpretationen. Für das junge Streichorchester dürften seine raschen Tempi eine harte Nuss gewesen sein. Genaueres hören konnte man nicht, denn in Kirchen schluckt ja der Raumhall von dichten Barocksätzen umso mehr weg, je flotter sie gespielt werden.

Viel besser zu verstehen waren die Sinfonien aus Österreich, von Monn (G-Dur) und Mozart (A-Dur KV 201). Hier leitete die Orchesterchefin Jutta Herbold (Max-Bruch-Musikschule Bergisch Gladbach) selbst. Die Geigerin, Kammermusikerin und Dirigentin verfolgte eine andere Ästhetik, eine gewissermaßen „organische“. Unter ihrer Leitung durfte die Musik atmen, sich entfalten, durfte auch mal ein langsamer Satz wie gesungen klingen.

Das Spiel passte sowohl zur Besetzung als auch zur Akustik. Jetzt konnte man die einzelnen Streicherstimmen vernehmen, auch manche recht deftig gespielte Pfundnote der Hörner. Das Orchester hob bei Monn frühe Ansätze zu einem zweiten, lyrischen Thema deutlich ab. Oder man konnte feststellen, wie gut die Spieler den Spezialeffekt „Mannheimer Rakete“ geübt haben. Der junge Mozart hat ihn einst bei der berühmten Mannheimer Hofkapelle gehört und mit Vergnügen abgekupfert.